

nonprofit.

Zeitgenössische Kunst als Erkenntnismedium jenseits der Ökonomie

5 Werke von

Judith Fegerl
Gregor Gleiwitz
Barbara Köhler
Adrian Paci
Andreas Slominski

Eine Ausstellung von Jörg van den Berg & Frank Thorsten Moll
Kunstverein Friedrichshafen / Zeppelin Museum

22. Januar bis 8. März 2015

Zuschussantrag des Kunstverein Friedrichshafen für die Ausstellung ›non profit‹ im Zeppelin Museum 2015

Der Kunstverein gestaltet seit 1997 (und bis 2009) jährlich im Wechselausstellungssaal des Zeppelin Museums mit großem Erfolg Ausstellungen mit bedeutenden, national und international beachteten Vertretern der zeitgenössischen Kunst. Gezeigt wurden unter anderem die Werke des englischen Bildhauers Richard Long (1998), des amerikanischen Fotografen Andreas Feininger (2002), das malerische Werk Gerhard Richters (2001), Installationen von Gloria Friedmann (1999), Raffael Rheinsberg (2005) sowie die Rauminstallation der Schweizer Künstlerinnen Claudia & Julia Müller (2009). Mit diesen Ausstellungen (neben den in seinen eigenen Räumen am Buchhornplatz) realisiert der Kunstverein seinen Anspruch, hochwertige zeitgenössische Kunst und wesentliche Positionen im aktuellen künstlerischen Diskurs in Friedrichshafen zu zeigen und zur Diskussion zu stellen. Der Kunstverein ergänzt damit das vom Zeppelin Museum selbst organisierte Ausstellungsprogramm zwischen Kunst und Technik auf hohem Niveau. Zu jeder Ausstellung erschien ein Katalog als Dokumentation der jeweiligen Ausstellungssituation im Zeppelin Museum. Durch diese regelmäßige Präsentation aktueller Kunst im Wechselausstellungssaal des ZM mit seiner gegenüber den Kunstvereinsräumen deutlich größeren Ausstellungsfläche werden nicht nur der Kunstverein, sondern auch das Museum mit seinem Schwerpunkt (Zeppelin-)Technik und die Stadt Friedrichshafen weit über die Region hinaus als Ort für zeitgenössische Kunst wahr genommen.

Die Neukonzeption des Zeppelin Museums führte auch zu einer Neuregelung der Ausstellungsmöglichkeiten des Kunstvereins, der nun im Zwei-Jahres-Rhythmus als Gast den Wechselausstellungssaal des Zeppelin Museums für eine Ausstellung nutzen kann. Nach einer im Jahr 2011 gemeinsam von Kunstverein und Zeppelin Museum durchgeführten Ausstellung mit Werken des Künstlers Michael Sailstorfer, präsentierte der Kunstverein im Jahr 2013 mit der amerikanischen Malerin Frances Scholz und dem deutschen Konzeptkünstler Simon Wachsmuth zwei international hoch beachtete künstlerische Positionen in einer „Doppel-Ausstellung“.

Für das Jahr 2015 ist nun wieder eine Kooperation zwischen dem Kunstverein und dem Zeppelin Museum geplant.



Zeitgenössische Kunst als Erkenntnismedium jenseits der Ökonomie

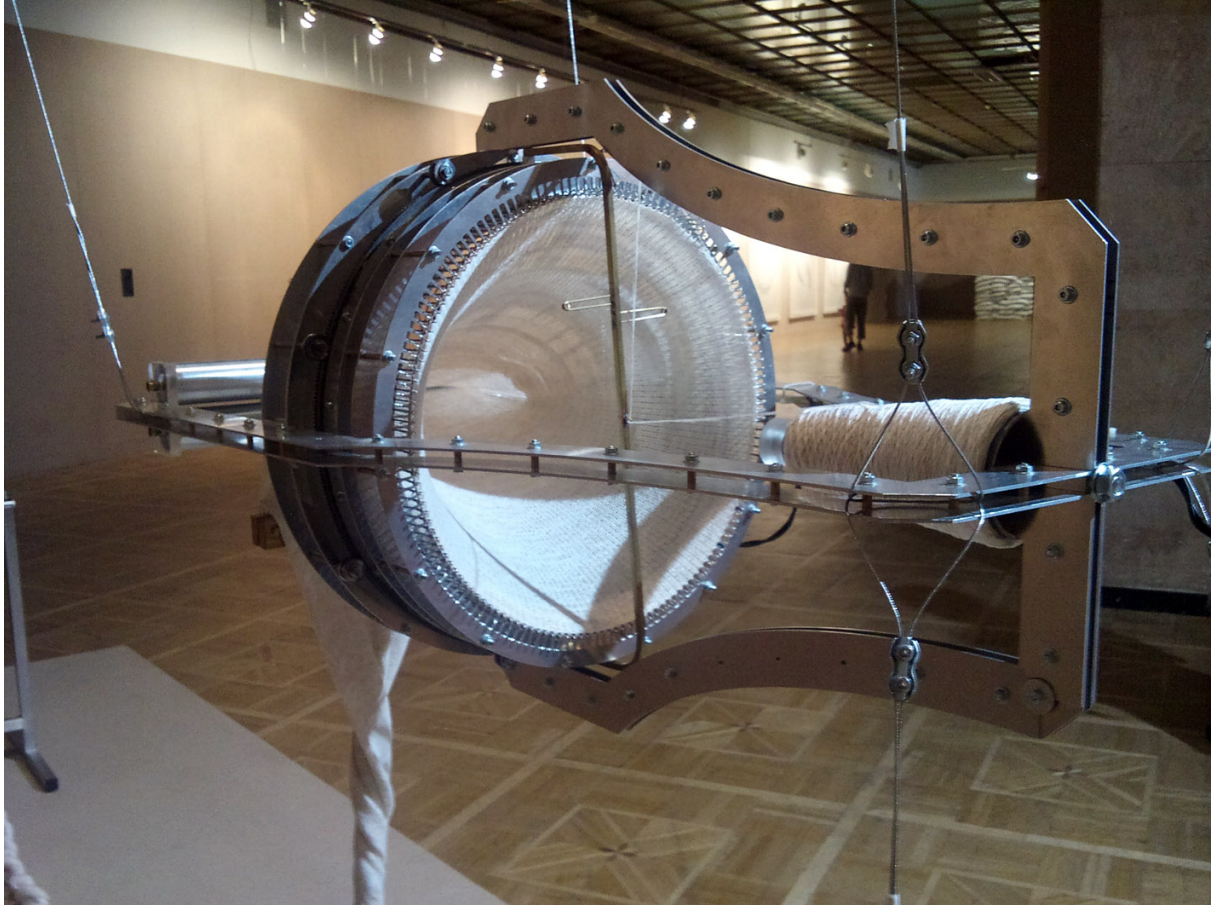
Zeitgenössische Kunst wird heute zumeist über den Aspekt der Wertigkeit kommuniziert und medial aufbereitet. Gute Kunst ist kurz gesagt, was sich gut verkauft. Die Frage, was wir von Kunst jenseits ökonomischer Belange lernen können bleibt viel zu oft undiskutiert.

Die Ausstellung ›non profit‹ führt vor diesem Hintergrund fünf sehr verschiedene Werke zusammen: eine skulpturale Installation von Judith Fegerl, eine textliche von Barbara Köhler (beide sollen für den speziellen Ort entstehen), eine sich panorama-artig entfaltende Malerei von Gregor Gleiwitz, einen Film von Adrian Paci und eine raumgreifende Falleninstallation von Andreas Slominski. ›non profit‹ konzentriert sich bewusst auf eine geringe Anzahl von Werken, um dem Besucher die Chance zu geben, anhand beispielhafter Werke der Gegenwartskunst mit größtmöglicher Intensität zu begegnen. Die Inszenierung funktioniert im günstigsten Fall wie ein offenes Netzwerk, dessen Knotenpunkte auf je unterschiedliche Weise vom Betrachter geknüpft werden. Es geht dabei also gleichrangig um das je einzelne Kunstwerk und die durch die Inszenierung gestifteten nachbarschaftlichen Bezüge. Den thematischen Rahmen für die Ausstellung setzt die Verabsolutierung eines Kosten-Nutzen-Denkens, das auch die Kunst immer weiter erfasst und von immer mehr Menschen sehr kritisch beobachtet wird.

Den thematischen Rahmen für die Ausstellung setzt die, auch die Kunst immer weiter erfassende und von immer mehr Menschen sehr kritisch beobachtete, ihr Leben beinahe vollständig durch dringende Verabsolutierung eines Kosten-Nutzen-Denkens. ›non profit‹ setzt dieser eindimensionalen Ökonomisierung des Lebens ein Angebot entgegen, dass zu einem Nach-denken einlädt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Dass dabei zwei 'Maschinen', ein Text, eine Malerei und die Dokumentation eines sehr spezifischen Arbeitsprozesses auf See im Zeppelin Museum, also neben der Technikgeschichte und neben dem Fährhafen, zusammen kommen, sollte das Denken der Besucher auch über die Kunst hinaus leiten.

›non profit‹ geht es auch um die Frage, welche Relevanz die Kunst als Erkenntnismedium heute haben kann. Und eine der möglichen Antworten wäre, dass die Kunst als eine Schule der Wahrnehmungen dem Einzelnen unvordenkliche Möglichkeiten eröffnet, auch und gerade die außerkünstlerische Wirklichkeit anders wahrzunehmen. Eine Fähigkeit, die uns angesichts der immer weiter zunehmenden doktrinären Dominanz eines Kosten-Nutzen-Denkens keinesfalls weiter abhandeln kommen sollte, wenn wir nicht die letzte Befähigung zu kritischer Distanz gegenüber Politik und Ökonomie verlieren wollen.

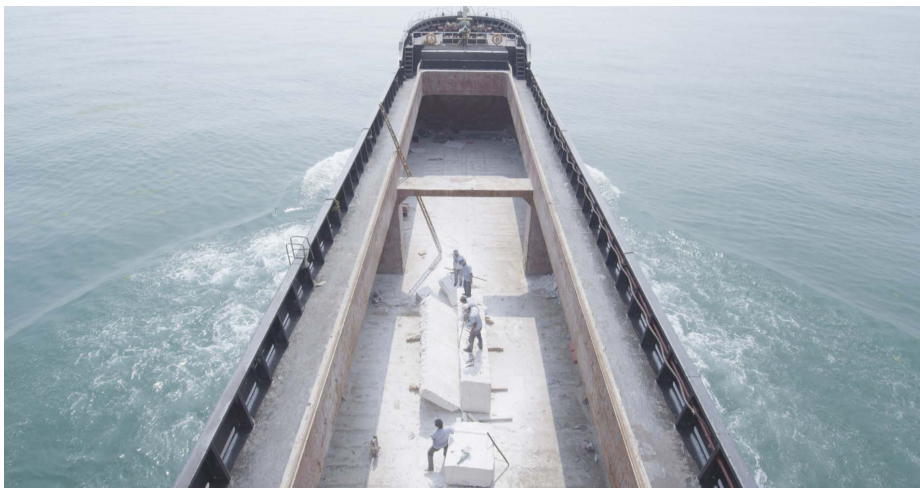
Judith Fegerl



Gregor Gleiwitz



Adrian Paci



Andreas Slominski



non profit. KvFn/ZM 2015

Reisekosten	
Andreas Slominski	500
Adrian Paci	800,00
Barbara Köhler	800,00
Gregor Gleiwitz	400
Judith Fegerl	800,00

Unterbringung / Honorare	
Künstler	4.000,00
Kurator	3.000,00

Materialkosten	
Ausstellungsarchitektur Umbau	7.500,00
Installation Fegerl	3.000,00
Technik Paci	2.000,00

Transporte	
Wien – FN – Wien	4.000,00
Frankfurt – FN – Frankfurt	4.000,00
Berlin – FN – Berlin	1.500,00

Versicherung	
Transporte / Ausstellung	2.000,00

PR	
(Einladungskarte/Plakat/Anzeigen)	5.000,00

Katalog	
Konzept, Gestaltung	2.000,00
Fotografie	1.200,00
Autoren-/Übersetzerhonorare	1.500,00
Druck	7.000,00

Rahmenprogramm, Eröffnung	2.000,00
---------------------------	----------

Aufwand gesamt	53000
-----------------------	--------------

Eigenmittel	
Kunstverein Friedrichshafen	5000
Zeppelin Museum	20000
Ticketverkauf (Anteil KvFn)	3000

Beantragte Fördermittel (Stadt FN)	25.000,00
------------------------------------	-----------

Judith Fegerl

1977 geboren in Wien
lebt und arbeitet in Wien

Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien
und an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Einzelausstellungen (Auswahl)

2013 Phasenraum, Museion Bolzano, Bozen
Art Basel Statements, Galerie Hubert Winter, Basel
2012 Galerie Hubert Winter, Wien
2011 LazyEight, heldart, Berlin
Kunstforum Montafon (mit Thomas Feuerstein)
2010 SELF, Kunstraum Niederösterreich, Wien
Revers, Künstlerhaus, Wien
2008 Expositurenkabinett | Galerie Parrotta Contemporary Art Stuttgart
Die unsichere Kurvenschar | Galerie Parrotta Contemporary Art Berlin
SIMULATING INTELLIGENCE | Kunsthalle Wien
2007 Galatean Heritage | 4/4 – Kunst bei Wittmann & MUMOK, Wien
2006 White Light | Austrian Cultural Forum, London
2005 Gargoyle Extensions | Betonsalon Paris
2005 Tracks and Traces | Kunstraum Auto, Wien

Gruppenausstellungen (Auswahl)

Galerie Thoman, Wien; Lentos, Linz; Freiraum, Museumsquartier, Wien; Moscow Biennial, Moskau und Murmansk; DEPO, Istanbul; Schweizer Botschaft, Wien; Forum Stadtpark, Graz; III. Moscow Biennial for Young Art, Moskau; ACF, New York; Kunstraum Sellemund, Wien; The Essential Collection, Zürich; MOCAB, Belgrad; Freud Museum, Wien; Galerie im Taxispalais, Innsbruck; Galerie Rohde Contemporary, Kopenhagen; Austrian Cultural Forum, New York; Kunsthalle Exnergasse, Wien; Stiftelsen, Bergen; Alelierhaus Praterinsel, München; Schloss Ulmerfeld, Amstetten; Betonsalon, Paris; Galerie Stadtpark Krems; Domaine Pommery, Reims; Österreichisches Kulturinstitut Krakau; Kunstraum Innsbruck; Künstlerhaus Wien; RCM Museum, Nanjing; Latvian National Museum of Art, Riga; Alliance Francaise, Nairobi; Galerie der Stadt Wels

Preise/Stipendien

2010 Alexander Reznikov Award 2010 Staatstipendium für bildende Kunst 2008 Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich 2007 Preis der Landeshauptstadt Innsbruck

Residencies

2010 SilvrettAtelier | 2009 New York ISCP, USA | 2008 Copenhagen Air | 2006 Austrian Cultural Forum London, GB

Gregor Gleiwitz

1977 geboren in in Polen
 lebt und arbeitet in Berlin

2000 Studium an der Kunstakademie Mainz,
2003 -2007 Studium an der Kunstakademie Münster, Meisterschüler

Einzelausstellungen (Auswahl)

2012 „Im Reflex des Erkennens ist das Gegenüber sichtbar.“,
 Galerie Manzoni Schäper, Berlin
2011 „Nachdunkeln“, Grafisches Kabinett Düsseldorf
 „a head ago“, Kunstraum Morgenstrasse, Karlsruhe
2009 „Meine Ausstellung in Düsseldorf heisst Verwechslung“,
 Grafisches Kabinett Düsseldorf
 „Menetekel2“, Temp1-Projekt, Schererstr.11, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2012 „Malerei 2012“, Kunstmuseum Gelsenkirchen
 „Made in Germany Zwei“, Kunstverein Hannover
 „Borderlines“, Badischer Kunstverein
 „SNEAK PEEK“, Artists of the Gallery, Manzoni Schäper, Berlin.

Barbara Köhler

- 1959 geboren bei Amerika / Sachsen
lebt und arbeitet in Duisburg
- 1985 – 88 Studium am Institut für Literatur Johannes R. Becher, Leipzig.
freie Autorin, auch von Textinstallationen und Multiples,
temporären und ständigen Arbeiten für öffentlichen Raum und private Gärten
- 1997 Writer in Residence Warwick University, UK
- 2000 artist in dialog, Universität Witten-Herdecke
- 2009 Writer in Residence Oberlin College, Ohio/US
- 2012 Thomas-Kling-Poetikdozentur, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

Preise und Stipendien

- 2009 Poesiepreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft
Erlanger Literaturpreises für Poesie als Übersetzung (gemeinsam mit Ulf Stolterfoht)
- 2008 Joachim-Ringelnatz-Preis
- 2007 Spycher Literaturpreis Leuk, CH
- 2005 N.C.Kaser-Lyrikpreis, Lana, IT
- 2003 Samuel-Bogumil-Linde-Preis
- 2001 Förderpreis zum Lessing-Preis des Freistaates Sachsen
- 1999 Literaturpreis Ruhrgebiet
- 1996 Clemens-Brentano-Preis
- 1990 Literaturförderpreis der Jüngen-Ponto-Stiftung

Veröffentlichungen (Auswahl)

- 2012 Neufundland. Schriften, teils bestimmt. Edition Korrespondenzen, Wien
- 2011 Museumsschreiber. Museum Kunst Palast Düsseldorf. Verlag XIM Virgines
- 2007 Niemand's Frau. Gesänge. Mit CD. Suhrkamp Verlag, Frankfurt
no one's box. Mit Videos von Andrea Wolfensberger. Edizioni Periferia, Luzern
- 2002 Rosa Immergruen. Ein Florilegium. (Hg.) Verlag für moderne Kunst, Nürnberg
- 2000 : to change the subject; zusammen mit Peter Waterhouse u. Ulrike Draesner.
B.K.: Niemand's Frau. Gesänge zur Odyssee [Göttinger Sudelblätter], Wallstein
- 1999 Wittgensteins Nichte. Vermischte Schriften/Mixed Media, Suhrkamp Verlag, Frankfurt
- 1998 cor responde. Ein deutsch-portugiesischer Gedichtband mit Ueli Michel; pict.im Berlin
- 1995 Blue Box. Gedichte. Suhrkamp Verlag, Frankfurt
- 1991 Deutsches Roulette. Gedichte. Suhrkamp Verlag, Frankfurt

Übersetzungen (Auswahl)

- 2005 Samuel Beckett Mirlitonnades / Trötentöne. Bibliothek Suhrkamp, Frankfurt
- 2004 Gertrude Stein: Tender Buttons / Zarte knöpft. Suhrkamp Verlag, Frankfurt
- 2001 Gertrude Stein: zeit zum essen. eine tischgesellschaft. Audio-CD.
Urs Engeler Editor Basel / Weil am Rhein/Wien 2001.

Arbeit mit Texten im Raum / Ausstellungen (Auswahl)

- 2011/12 Allegorie. Ein Raum im Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2006 echos. quelle, Audio-Arbeit für dolby-surround, ORF Wien
- 2001 innenhafen / nachtmitschrift, (gemeinsam mit HD Hotzel), Galerie DKM Duisburg
- 2000 stimmführung, Audio-Installation. Kolumba, Dionsanmuseum, Köln
- 1999/2000 Im Satzbau und außerdem. Textinstallationen, Universität Witten/Herdecke
- 1998 die dritte person, (gemeinsam mit Anja Wiese). Kulturforum Alte Post Neuss
ein öffentlicher raum für hasselbach, im Tal – Stiftung Wortelkamp, Hasselbach
vorübergehend platz nehmen, Skulptur (mit Ueli Michel u. Yves Stump), Weil am Rhein
- 1996/97 words for windows I, Buchhandlung Literatur bei Müller, Düsseldorf
- 1996 Raumbeschreibung. Textinstallation im Rahmen der Ausstellung ›Die imaginäre Stadt: ORTSZEIT‹; Stadt Witten

Adrian Paci

1969 geboren in Shkoder, Albanien
 lebt und arbeitet in Mailand

Einzelausstellungen (Auswahl)

2014 Adrian Paci – of lives and tales, Roda Sten Konsthall, Göteborg; Lives in transit, MAC, Musée d'art contemporain de Montréal, Montréal; The Column, Trondheim Kunstmuseum, Trondheim, Norway; NCTM – Studio Legale Associato, Rome; Adrian Paci / The Column, NKV / Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Wiesbaden | 2013 Vite in Transit, PAC-Padiglione d'Arte Contemporanea, Milan; Vies en Transit, Galerie Nationale du Jeu de Paume, Paris | 2012 National Gallery of Kosovo, Pristina, Kosovo; The Storyteller, Lokal_30, Warsaw; Adrian Paci: Per Speculum, Monash University Museum of Art, Caulfield East, Australia | 2011 Adrian Paci, Back Home, Galeria e Arteve Shkoder, Albania; The Encounter (performance), Laveronica Arte Contemporanea, Sagrato San Bartolomeo, Sicily | 2010 COMMA 28, Bloomberg Space, London; Precarious Life, Istanbul Modern, Istanbul; Motion Picture(s), Kunsthaus Zurich, Zurich | 2009 Centro di Permanenza temporanea, Outlet Project Room, Istanbul, curated by Azra Tuzunoglu | 2008 Center for Contemporary Art CCA, Tel Aviv; Kunstverein Stuk, Leuven, Belgium; Kunstverein Hannover; Bonnier Konsthall, Stockholm; Panoramica, Museo Tamayo, Mexico | 2007 Premio Pino Pascali 2007, Museo Pino Pascali-Polignano a Mare, Italy; Peter Blum, New York; Museum Am Ostwall, Dortmund; Per Speculum, Milton Keynes Gallery | 2006 Adrian Paci, Galleria Civica di Modena, Modena, curated by Angela Vettese; Adrian Paci, Bak, Utrecht; Modern Times, MAN, Nuoro, Italy | 2005 PS1, MOMA, New York; Yale University, New Haven, CT; Perspective 147: Adrian Paci, Contemporary Arts Museum Houston; MC projects, Los Angeles; Moderna Museet, Stockholm; Exit Gallery, Kosovo | 2004 Viafarini, Milan | 2003 Baltic Art Center, Gotland; Galerie Peter Kilchmann, Zurich | 2002 francesca kaufmann, Milan; Galleria d'Arte Moderna e Contemporanea, GAMeC, Bergamo; Claudio Poleschi, Lucca, Italy | 2001 Bildmuseet, Umea, Sweden; Fondazione Lanfranco Baldi, Florence; Home Sweet Home, Artropia, Milan | 1996 National Gallery of Art, Tirana

Gruppenausstellungen (Auswahl)

14th International Architecture Exhibition – La Biennale di Venezia; SongEun Art Space, Seoul; Jerusalem Artist House; 12th International Cuenca Biennial, Cuenca, Ecuador; Istanbul Museum of Modern Art; The Israel Museum, Jerusalem; LiMAC – Museo de Arte Contemporaneo de Lima, Madrid; Casinò Luxemburg; National Gallery of Arts Tirana; Mamco, Musée d'art moderne et contemporain, Genève; 4th Thessaloniki Biennale; Städtische Galerie im Lenbachhaus, München; MAC, Musée d'art contemporain, Marseille; Fondazione Querini Stampalia, Venice; ZKM, Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe; Tropenmuseum, Amsterdam; Sevastopol Art Museum, Sevastopol, Ukraina; University of Idaho, Idaho; Palazzo Reale, Milan; MAXXI, Rom; Moscow Museum of Modern Art; Zacheta – National Gallery of Art, Warsaw; Haifa Museums, Israel; Kunthaus Graz; Ludwig Museum, Budapest; Museo Nacional Reina Sofia, Madrid; Museum of Contemporary Art, Budapest; The Spectacle of the Everyday, Biennial de Lyon; Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek; Tel Aviv Biennale; Kunsthaus Zürich; Zentrum Paul Klee, Bern; The Power Plant Contemporary Art Gallery, Toronto; Prague Biennale3; PS1 MoMA, New York; KunstWerke, Berlin; Busan Biennale 2006, Busan; Biennale of Sydney, Sydney; Contemporary Art Center, Istanbul; Frankfurter Kunstverein, Frankfurt; O.K Centrum, Linz; Museum of Contemporary Art KIASMA, Helsinki; Kölnischer Kunstverein; Renaissance Society, Chicago; Contemporary art Museum, St.Louis; Tate Modern, London; Sevilla Biennale, Sevilla; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig; Kunsthalle Fridericianum Kassel; Kunsthalle Zurich, Zurich; MACMO, Geneve; Sammlung Essl, Vienna; Museion, Bolzano; MART, Rovereto; Neue Galerie, Graz; Oberhausen Kurz Film Festival; Manifesta 3, Lubljana; XLVIII Biennale di Venezia, Venice; National Gallery of Art, Tirana

Andreas Slominski

1959 in Meppen geboren, lebt und arbeitet in Hamburg.
1983 – 86 Hochschule der Künste, Hamburg

Einzelausstellungen (Auswahl)

2012 Riding a Saddle Roof, Museum Dhondt-Dhaenens, Deurle, Niederlande
Andreas Slominski – Walls, Villa Schöningen, Potsdam
2011 X-RATED, me Collectors Room, Berlin (with William N. Copley)
2010 Fallen Hochsprunganlage Berg Sportgeräte, MMK, Frankfurt/Main
Sammlung Goetz, München
2009 New Works, Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg
2008 Benedictio (Aktion), Kunststation St. Peter, Köln
Andreas Slominski/Thomas Bayrle, Dépendance, Brüssel
2007 Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam
2006 Roter Sand und ein gefundenes Glück, MMK, Frankfurt am Main
2005 Museum Folkwang, Essen
2004 Kunstpreis Aachen 2004: Andreas Slominski, Ludwig Forum, Aachen
Andreas Slominski – The Wrong Door, Produzentengalerie Hamburg
2003 Sadie Coles HQ, London
Fondazione Prada, Mailand
MMK, Frankfurt am Main
1999 Deutsche Guggenheim, Berlin
Metro Pictures, New York
1998 Kunsthalle, Zürich
1997 White Cube, London
1996 Galerie Neu, Berlin
1995 Kunstverein Bremerhaven
Museum Haus Esters, Krefeld
1993 Jablonka Galerie, Köln
1991 Kabinett für aktuelle Kunst, Bremerhaven

Gruppenausstellungen (Auswahl) in

Kunsthalle Hamburg, Kunstmuseum Winterthur, Kunsthalle Zürich, Museum für konkrete Kunst Ingolstadt, MARTa Herford, Herford, MD72, Berlin, Museum Ludwig, Köln; Castello di Rivoli, Rivoli, Temporäre Kunsthalle Berlin, MMK, Frankfurt a. M., Museum Morsbroich, Leverkusen; Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh; Galerie Micheline Szwajcer, Antwerp, Wako Works of Art, Tokio, Kunstverein Hamburg, Neuer Berliner Kunstverein, Berlin, Haubrokshows, Berlin, ZKM, Karlsruhe, Tomio Koyama Gallery, Tokio; 2nd International Biennial for Contemporary Art, Sevilla, BAWAG Foundation, Wien, Kunstverein Bonn, Kunstverein Braunschweig, Kunstverein Ludwigshafen; 4. berlin biennale für zeitgenössische kunst, Berlin; MUMOK, Wien, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Kunstverein Hannover, Haus Konstruktiv, Zürich, Deutsche Guggenheim, Berlin, Daimler Chrysler Contemporary, Berlin, Haus der Kunst, München, Deste Foundation, Athen, Museum Kurhaus Kleve, White Cube, London, Serpentine Gallery, London, Kunstverein Frankfurt, Kunsthalle Baden-Baden; 50. Biennale Venedig 2003, Biennale Venedig, Museion Bozen, Museum Kunst Palast, Düsseldorf; Yokohama Triennale 2001; La Biennale de Montréal 2000, Biennial Montreal; 1. berlin biennale für zeitgenössische kunst, Berlin; Manifesta 2 Luxemburg; Martin Gropius Bau, Berlin; 47. Biennale Venedig 1997; Skulptur. Projekte in Münster 1997; Portikus, Frankfurt am Main, Wiener Secession,

Preise

2004 Kunstpreis Aachen | 1999 Edwin-Scharff-Preis, Hamburg | 1995 Katalogpreis Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Foundation | Sprengel-Preis, Hannover | 1994 Kunstpreis Adolf-Luther Foundation, Krefeld | Kunstpreis des Landes Bremen | 1991 Karl-Ströher Preis, Frankfurt am Main | 1990 Elisabeth-Schneider Preis, Freiburg im Breisgau